

WANN IST CORONA ENDLICH VORBEI?

Wer hat diese Frage nicht schon von Lesepatenkindern gestellt bekommen, vor und seit vielen Monaten? Wer hat sie sich nicht schon selbst gestellt, viele Male, mit wachsender Ungeduld, ohne dass sich eine verlässliche Antwort abzeichnete?

Wie lange es her ist, seit wir das letzte Mal neben den Kindern gesessen und in ein Buch geschaut haben, um miteinander zu lesen! Seit wir uns zusammen mit ihnen gefreut haben, wenn sie ein besonders schwieriges Wort bewältigt hatten. wenn etwas, das zuvor für sie kaum zu schaffen schien, langsam leichter fiel. Seit wir ihren Eifer spürten, ihre Konzentration, ihren Willen, immer besser zu werden. Seit wir ihr Selbstvertrauen, ihren Stolz und ihre Zuversicht wachsen fühlten. Auch beim Lesen auf Distanz, über digitale Schulplattformen, über Telekonferenzsysteme, Messenger oder Video-Telefonie gibt es Glücksmomente, das haben viele, immer mehr Lesepaten in den vergangenen Monaten erlebt. Und zugleich gemerkt, was alles dabei fehlt: **Das unmittelbare Miteinander, die tatsächliche Begegnung lässt sich technisch einfach nicht ersetzen.**



Doch auch bis sich eine **verlässliche Zusammenarbeit auf dem Ersatzweg Internet eingespielt hat**, sind viele Hürden zu nehmen: Techniken und Programm müssen installiert, ihr Gebrauch muss eingeübt werden. Zum Glück ist hierbei auf die Unterstützung anderer, technisch versierter Lesepaten Verlass. Schulleiter, Lesepaten-Koordinatoren in den Schulen, die Lehrkräfte der einzelnen Klassen mussten dafür gewonnen werden, den Wechsel unserer ehrenamtlichen Arbeit ins Digitale zu unterstützen – in einer Situation, die auch sonst alles von ihnen fordert: Die eigenen Strukturen und Routinen auf die neue und sich immer wieder ändernde Situation abzustimmen, mit den Schülerinnen und Schülern auch dann verbunden zu bleiben, wenn man sich nicht selbstverständlich jeden Morgen sieht, oft genug in Sorge um die eigene Gesundheit. Wir Lesepaten haben, hatten wir erst einmal Kontakt, um das Vertrauen der Eltern werben müssen. Und wurden, wenn sie erst einmal miterlebt haben, wie gern ihre Kinder mit uns arbeiten, oft dankbar als Mitgestalter des Corona-Alltags ihrer Kinder anerkannt. Dorthin zu kommen, ist ein langer Weg, es sind viele verschiedene Wege gewesen, unterschiedlich je nach Fähigkeit, Ausstattung, Bereitschaft und Geduld aller Beteiligten, und längst nicht alle Lesepaten haben ihn für ihre Patenkinder oder Patenklassen bislang gehen können. **Das Angebot individueller Unterstützung für jeden, der auf diesem Weg weiterkommen möchte, besteht nach wie vor.**

Jetzt steigt die Zahl der Geimpften, auch in unseren Reihen. Jetzt wächst die Bereitschaft, der Blick, auch im Detail zu überlegen, welche Schritte zu einer neuen Normalität zu gehen sind. Jetzt wird es wieder wärmer, so dass wir immer häufiger mit den Kindern auch an der frischen Luft arbeiten könnten. **Was nicht mehr wachsen muss, ist die Gewissheit, dass unser Einsatz, das Lesenlernen mit den Kindern, die von unserer individuellen Unterstützung gut haben, wichtiger ist denn je.**

Siegel für ausgezeichnetes Engagement

Die FRANKFURTER LESEPATEN freuen sich, vom Verein [GoVolunteer](#) das **Siegel für Ausgezeichnetes Engagement** erhalten zu haben. Die in Berlin ansässige Organisation hat das Ziel, bundesweit interessierte Freiwillige mit passenden Institutionen für ein Ehrenamt in Kontakt zu bringen.

Das Siegel für Ausgezeichnetes Engagement erhalten Institutionen, die sich insbesondere durch Transparenz und ansprechende Projektpräsentation, gute Kommunikation mit Interessierten, der Möglichkeit zu einem einfachen Einstieg und persönliche Begleitung, klare Wirkungsziele, eine offene Projekt- und Teamkultur sowie passende Austausch- und Weiterbildungsmöglichkeiten auszeichnen.

Um einzelne Projekte einem breiteren Publikum bekannt zu machen, arbeitet GoVolunteer seit April mit der Influencerin Ilka Brühl zusammen, die über Instagram mehr als 33.000 Abonnenten erreicht und als „Mutmacherin“ zu „wertschätzendem Umgang mit uns selbst und unserem Umfeld“ beitragen möchte. Am 15. Mai wird Ilka Brühl die FRANKFURTER LESEPATEN auf ihrem Instagram-Kanal in Form eines Posts und einer Story vorstellen.



Liebe Lesepatinnen und Lesepaten, liebe Leserinnen und Leser,
Präsenz- oder Wechselunterricht – auf jeden Fall hatten wir alle gehofft, dass nach den Osterferien unser Einsatz als Lesepatinnen und Lesepaten wieder in persönlicher Begegnung mit unseren Lesekindern möglich würde. Aber weil die Inzidenzwerte über 165 liegen, sind die Schulen wieder ganz geschlossen.

Seit über einem Jahr ermuntern wir uns wechselseitig, nicht ungeduldig zu werden. Hoffen auf die Wirkung der gerade laufenden Covid-Bekämpfungsmaßnahmen, von Lockdowns oder Hygienekonzepten, von Impfungen oder eben auf das Ende der Pandemie.

Aber es kam immer wieder anders! Umso mehr möchten wir **Ihnen allen einmal sehr herzlich danken**, dass Sie so treu an Ihrem Ehrenamt festhalten. Dass sie in jeder neuen Situation bereit waren, auf ihre Lehrkräfte zuzugehen, um gemeinsam nach Möglichkeiten zu suchen, den Kindern, die gerade in der Pandemiezeit auf positive Kommunikation und Unterstützung angewiesen sind, Hilfe zu bieten.

Das Telefon oder Smartphone wurde zum allgegenwärtigen Begleiter. Und nicht nur das: Online-Konzepte für die Kommunikation und Lesehilfe über Tablet, Laptop oder PC wurden ausprobiert. In der präsenzlosen Zeit haben viele von Ihnen Plattformen wie BigBlueButton, Jitsi oder Zoom kennengelernt, eingesetzt und ihre persönlichen Erfahrungen damit weitergegeben.

Das haben Sie alles wunderbar gemeistert, und es verdient große Anerkennung. Sie auszudrücken wäre die Feier zu unserem zehnjährigen Jubiläum in diesem Jahr willkommene Gelegenheit, aber noch können wir dafür keinen Termin planen.

Deshalb ein erstes Mal an dieser Stelle: Danke!

Herzliche Grüße

Dagmar Haase
Sprecherin
DIE FRANKFURTER LESEPATEN

Lesepaten werben Lesepaten!

Bitte geben Sie den Newsletter an Interessenten, die gern Lesepaten werden möchten.